

Eintopf - Aus Scatforum - ca. Ende 2000 - Teil 1

Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - von Norbert Essip - Dezember 2020

Wieder einmal stehe ich im kalten Regen, nachts um Zwei. Na ja, kein Mensch hatte mich gezwungen, die kältesten Osterferien seit langem mit einer ausgedehnten Klappentour auf der Suche nach einem geilen Kerl zu verbringen, anstatt direkt ins Internat zurück zu fahren. Und dabei habe ich es doch so gewollt. Bin doch absichtlich mit meiner siffigsten Gammeljeans zu meinen Eltern gefahren, um für später gleich die passenden Sachen anzuhaben. Klar dass die gemeckert haben, wie sie die eingerissenen Beine und die viele Dreckspuren sahen. Wie können sie auch ahnen, dass ich die Hose nun mal gerne einsaue, wenn ich ganz geil bin. Und das bin ich doch immer, denn diese Jeans trage ich eigentlich tagtäglich! - Als sie mich nach meinem Pflichtbesuch wieder zurück ins Internat schickten, kam ich an dieser alten Klappe am Park vorbei. Zufall war es nicht, denn im Sommer habe ich öfters einen zum wixsen und ficken gefunden, warum dann nicht auch heute.

Nun stehe ich also vor der Klappe und meine Hose ist inzwischen nicht nur vom Regen nass. Logisch, denn die erste Ladung Pisse ging wie so oft schon vorhin in die Hose, als ich noch auf dem Weg war. Wie oft ich gerade in diese Jeans gepisst habe, das kann ich schon gar nicht mehr sagen. Da ich sie danach nicht wasche, wo sollte ich das auch im Internat tun, stinkt die schon mehr als eindeutig. - Doch kein Schwein weit und breit, halt - ein Typ latscht schwankend auf die Busstation zu, vor deren Klo ich mir die Beine in den Bauch stehe. Ich schätze ihn auf 35 - 40 Jahre, ein bisschen heruntergekommen, arbeitsloser Bauarbeiter oder Fernfahrer, sein massives äußeres strahlt schon was Geiles aus; er ist nicht fett, oder unförmig, bloß vermittelt er den Eindruck von Kraft und Wildheit unter seinem dreckigen Outfit. Upps... jetzt steuert er ziemlich genau auf mich zu. Scheiße, da hält ein cooler Ledermann auf einem Motorrad neben ihm, und klappt das Visier hoch. Wie ich den Typ sehe, denkt ich, trotz des strömenden Regens, der sich auch noch mit Nassschnee zu vermischen beginnt, den würde ich gerne mal... - Die beiden Typen quatschen und lachen und schauen öfters zu mir her. Viel kann ich in dem trüben Licht nicht erkennen, aber der Biker hat ein tierisch freches geiles Grinsen und einen Blick, bei dem mir ganz heiß wird, trotz des Regens, der mir in den Kragen und über Rücken und Arsch bis in die Boots rinnt. Der Motorradfahrer düst wieder los, der Kraftmann brüllt ihm noch was Unverständliches nach, und stapft in meine Richtung...

Wenigstens ist er nicht mit der Suzuki mitgefahren - vielleicht klappst doch. Fleischige Lippen verziehen sich zu einem geilen Grinsen, eine Zahnücke, die mich heiß macht. Er mustert mich! „Du siehst aus wie eine nasse Ratte, weg von Zuhause, kalt und hungrig, stimmst.“ - „Da kannst du recht haben, Meister, willst du mir was Bestimmtes anbieten?“ - „Du wirst was Warmes gebrauchen können...“ Seine große heiße Hand betastet die nasse Jeans an meinen Oberschenkeln und geht rauf zu meinem Arsch. Ob der ahnt, dass meine Hose nicht nur vom Regen nass ist? Die Pisse, die ich vor Minuten abgelassen habe, ist längst ganz kalt geworden. Und riechen kann man es sowieso nicht, weil es hier nach nasser Erde und nach der nahen Klappe stinkt, die mehr stinkt als ich. - Ich merke gleich wie es mir wärmer wird, diese Hand weckt meine Geilheit. - Er findet, ich fühle mich kalt an und sollte mir doch mal in die Hosen pissen. - Ich sehe ihn gerade in die Augen. Er weicht meinem Blick nicht aus, er meint das wirklich ernst, denn seine Hand ist genau über meinen Schwanz. Druck genug habe ich, also lasse ich die Pisse laufen, direkt in seine Pranken. Er melkt mir den Sack, badet in meiner Pisse, soweit es noch durch den hart gewordenen Stoff dringt. Auch ich fasse an seinen Schritt. Auch seine Hose ist klamm. Ist sie wie meine eingepißt? Noch bevor ich fragen kann, pumpt er mir einen satten Strahl durch die Jeans über meine Finger. Seine Pisse ist heißer als meine und ich

kann sogar das Aroma seiner Kerlsbrunze riechen. Er grinst mich mit einem breiten Kanalarbeitergrinsen an. „Das macht dich an, was? Geh runter und sauf meine Pisse. Doch wenn du willst, kannst du auch mitkommen. Bei mir saufen, fressen, ficken und schlafen. Na was is?“ Ich krieg vor Geilheit kein Wort raus, ich knie mich auf den nassen Boden, presse mein Face an seinen Hosenlatz. Fast sofort gluckert es dahinter, warme salzige Pisse sabbert durch den harten verpißten Stoff. Das Aroma was nun aus dem Stoff strömt ist unbeschreiblich. Die Hose muß vor Pisse und Wichse darin schon fast von alleine stehen können. Ich lutsche was das Zeug hält, sauge und sabbere, pure Geilheit überschwemmt mich. Wie viel er abbißt, das kann ich nicht mehr spüren. Die heiße Brühe macht mich an und mir wird innerlich heiß...

Er zieht mich hoch, seine große geile Zunge dringt in mein verpisstes Maul, der Kuss ist kurz aber heftig. Wir grinsen einander dreckig an - zwei Säue sind sich einig. Ohne weitere Worte gehen wir zu Fuß los. Klar mit den verpißten Sachen hätten wir nicht auf einen Bus warten können. Wir gehen auch nicht all zu weit. Direkt am anderen Ende des Parks steht ein kleines altes einzelnes Haus, fast wie ein „Hexenhäuschen“. Der Kerl weiß also immer was sich auf der Klappe abspielt und sucht sich die passenden Boys aus. - Ein freudiger Schock zieht aus meinen Eiern hoch, als die Tür der Bude aufgeht, und der coole Biker lässig an einem Türrahmen lehnt. Der Überhammer! Als er sich nach der Begrüßung umdreht, sehe ich, dass er keine Hose unter der Fleischerschürze trägt, bloß noch Harness und Bikerboots anhat. Sein Knackarsch steht appetitlich zwischen den Lederriemen. Kerle wie diese, wollen Jungs wie mich gewöhnlich ficken, aber vielleicht lässt mich der Typ auch mal ran. Ich werde innerlich noch heißer, obwohl mich die nassen Klamotten frieren lassen. Der Biker heißt Louis, geiler haariger Body, sein Langschwanz hängt aus dem Ring, der den Harness unten zusammenhält. Und es sieht sogar lustig und Geil zugleich aus, da sein halb harter Kolben die lange Gummischürze vorne anhebt, so dass es eine Beule macht. Hätte ich ihn auf der Distanz noch von näher angesehen, wäre mir sich aufgefallen, womit die Schwanzspitze eingesaut ist, und auch danach riecht. Ein richtiger Siffschwanz.

Die stinkende Drecksbude ist echt anturnend für säuische Touren, nur nach was diese Bude riecht, dass merke ich erst später. Im diffusen Licht einer rotbraunen Lampe schieben sie mich in ein großes Zimmer. An der einen Seite des Raumes steht ein alter Herd, auf dem in einem Kessel irgendwas dampft und stinkt. Inmitten der dampfenden Bude steht ein großes Holzgefäß, und darüber hängt ein Sling. Hoffentlich wollen mich die derben Kerle nicht schlachten - wenigstens nicht sofort. „Nö, Louis mach die Metzgerschürze ab, die brauchen wir bloß zum Kochen.“ Slavo, so heißt der Bauarbeiter, lässt sich von ihm aus den Klamotten schälen, während er seinerseits mir hilft aus meinen nassen Sachen zu steigen. Die beiden haben nichts dagegen, dass ich ihre geilen Männerkörper anfasse, streichle, massiere, erkunde. Slavo scheint einen gefüllten Prallarsch zu haben, die Arschlippen wölben sich vor, meine Entdeckungsfinger kommen ein bisschen braun angehaucht zurück. Obergeil, mein Schwanz jagt hoch und steht wie eine Säule, wohlige Schauer rieseln mir über den Rücken. Die beiden Wüstlinge ziehen vor mir eine Stripshow ab. Wahnsinn, mir wird klar, warum die meisten Typen auf solche ausgewachsenen Kerle stehen, und grüne Jungs wie mich links liegen lassen. Na ja, zu jung sein wird mit jedem Tag besser. Bloß sollte man halt auch bedenken, wir Jungs haben es mindestens genauso nötig, und keiner fährt auf uns ab. Egal - heute klappst ja. Sie deuten mir, ich soll in das warme Wasser in dem Holzfass steigen. Ein Bad wie im Mittelalter, oberaffengeil. Gerade so heiß, dass man es aushält, nicht übertrieben sauber wird... ich knete meinen steifen Schwanz, den ich jetzt mit Absicht nicht wasche, damit der schöne alte klebrige Glibber vom vielen Wichsen dran bleibt. Ihnen beiden scheint auch recht zu sein, also schaue ich, was die beiden machen...

Slavo's haarige Dreckspfoten schmieren und drücken Louis helle Haut und hinterlassen säuische Spuren. - Klar, der behaarte Kerl benutzt sein Arschloch wie einen Seifenspender. Louis sehnige Hände bearbeiten das braune Fell von Slavo. Auch der Biker bedient sich an dessen Arschloch, man sieht auch auf seiner Haut deutliche Spuren von einem braunen Scheißschmier. Das sie nicht auch zu mir in den Trog steigen, hat wohl seinen Grund. Platz für zwei oder drei, wäre hier drin. Es ist also Absicht, dass sie dieses Spiel vor meinen Augen machen. - Ich rieche den Schweiß auf ihren Körpern, die verpissten Hautpartien, die zarten Scheißspuren, den geilen Dampf des Zeugs, das im Kessel schmort. Fühlbare Erinnerungen an frühere Touren in dem versauten Laden dringen in mich ein, machen mich tierisch an. In meiner Fantasie entstehen Bilder, was die beiden Kerle hier schon alles gemacht haben, alleine oder mit anderen... - Ich hebe mich halb aus dem Wasser und wichse in Richtung der beiden Scheißkerle. Sie grinsen, beäugen mich, grunzen. Ich soll nichts überstürzen, flüstern sie mit gepreßter Stimme. Meinen Saft brauche ich noch für später. Sie drehen sich frontal zu mir, präsentieren ihre Bulleneier, ihre fetten Schwänze, ihre kraftvollen Schenkel. Ich sehe bis hinauf zum Damm, hinter dem Sack, an Slavo's Arschloch kleben deutlich erkennbare Scheißbröckchen, bei Louis quillt alles geil zwischen den Lederriemen hervor. Erst als mich die ersten Tropfen treffen, checke ich, dass die Pisschlitze sich an den Vorschleim glänzenden Eicheln weiten und reichlich Männerpisse über mich sprudelt. Das ist der echte Überhammer, ich flippe fast aus, winde mich, wölbe mich krampfartig dem aromatischen Salzbad entgegen. Ich keuche erregt, gröle, versuche zu lecken, was mein Face erwischt, und muss meinen Schwanz heftig wichsen. Wie viel endlos öde Internatsnächte habe ich von solchen übersäuischen Kerlen geträumt. Es ist wie eine Erlösung aus einsamen Nächten. Kein bisschen Müdigkeit ist in mir, ich fühle mich total high und geil wie schon lange nicht mehr. Die wüsten Kerle lachen heißer und geil, aber ich darf nicht mehr weiterwichsen, sie denken ich hätte dann genug vom rumsauen. - Ha, wenn die wüsten, aber es hilft nichts, ich muss parieren. Sie pissen mich so richtig an, um mich herum schäumt und glibbert es irre. Schade das die Männerblasen für meinen Geschmack so schnell leer sind... immerhin, sie steigen auch rasch zu mir in das Pissbad. Wir nassen einander so echt geil ein. Ich darf ihre Dickschwänze ins Maul nehmen, und noch ein paar restliche Tropfen ablutschen. Und ich merke, dass ihre Pisser echte stinke Schwänze sind. Die letzte Wäsche ist sicher schon mehrere Wochen her. Mein fest pochender Schwanz wird von heißen Kerlsmäulern überstülpt. Ich könnte wahnsinnig werden, sie lecken mit ihren rauen Zungen abwechselnd so lange an mir, bis ich in sie pissen muss. Beide zapfen so ziemlich alles aus mir raus, und spucken Teile davon wieder in meinen Gierschlund zurück. Eigentlich habe ich gar keinen Hunger, ich bin tierisch aufgedreht und möchte bloß rumgeilen und rumsauen ohne Ende!

Slavo zieht mich mit seinen kräftigen Händen aus dem Trog raus. - Rumms, mit verhältnismäßig sanfter Gewalt setzt man mich auf einen Stuhl. Weil ich mich etwas wehre, finde ich mich Sekunden später an den Stuhl gefesselt und ich bin somit voll ausgeliefert. Ich kriege Gesöff in mich eingeflößt. Es dürfte sich um Cola handeln, aber mit was weiß ich angereichert. Sicher soll es dazu dienen, dass ich besser pissen und scheißen kann. Ja wirklich, ich spüre es direkt in meinem Darm rumoren. Ich war sicher seit gestern nicht mehr zum abkacken gekommen. - Deutlich vor meinen Augen rühren die beiden Kerle mit ihren Schwänzen im Gesöff herum, es ist fast als hätten sie hineingepisst. Mit ihren nassen Schwänzen wischen sie dann über meine Haut, meistens im Gesicht. Schade, dass ich so widerspenstig war, sonst könnte ich die Ärsche und Schwänze der Kerle jetzt anfassen dürfen. Dann gehen sie kurz weg und meinen, jetzt muss ich erstmal fressen, damit ich richtig warm werde... - Wie sie das meinen, das wird mir gerade klar. Eine ungeheuer entmutigende Menge von heißen Nudeln, Gemüse und Würsten wird einfach so auf den Tisch geschüttet. Sie wollen

wohl für mich nicht ihr „gutes“ Geschirr schmutzig machen. Slavo rammt seinen Riesenhammer tief in den gehäuften Fraß. Er klettert auf den Tisch und setzt sich auch noch rein in das Fressen, an seinen Eiern dampft der Fraß. – Dabei wechselt Slavo geile klare Blicke mit Louis. Sie grinsen übersäuisch und fragen mich mit den Augen. Ich habe trotz der Sauferei ein völlig ausgetrocknetes Maul und kann nur krächzen, so grinsend und nicke ich bloß übereifrig. Slavo hebt sich aus dem Mampf und dreht seinen Massivarsch zu mir, und lässt sich den Fraß und Dreck weg lecken. Ein ungeheurer Furz trompetet um meine Ohren, und benebelt mein Hirn wie Poppers. Ich kann nur nach Luft ringen und geil grölen. Plötzlich spürt meine Zunge an seinem Loch eine glatte warme Masse raus kriechen. Eine dicke stinkende Scheißwurst drückt aus seinem Darm und presst sich in mein Maul. Ich habe echte darmfrische Kerlskacke zwischen den Lippen. Eine Woge der Erfüllung überschwemmt mich. Mein Schwanz springt sofort wieder hoch, und wächst zu einem Riesenprügel, mit dickem Schleim auf der Nille. Meine Eier jucken und kribbeln. Ich spanne meine Muskeln an, und versuche näher ranzukommen. Louis wischt eine Hand voll Fraß über mich, und leckt sofort alles wieder weg. Slavo ist gemein, er entzieht sich mir. Bloß ein enttäuschend kleines Stück Kackwurst bleibt in meinem lechzenden Maul, fast hätte ich zu heulen angefangen - ich muss ziemlich überdreht sein.

Louis schmiert mit seinen geilen Fingern mein Maul innen mit dem Scheißrest aus, gleich fühle ich mich besser. Obwohl er dabei etwas von der Wurst klaut und auf uns beiden verschmiert, und sich auch noch die bekackten Finger ableckt. Aber dann beugt er sich zu mir runter, und seine Zunge fährt in mein verschissenes Maul, und er küsst mich. Slavo zeigt uns seine tierischen Schenkel, die schweren, in den Fraß baumelnden Eier, und den dunkelrot erregten Schwanz, mit dem er im Nudleintopf rumsaut. Sein Loch öffnet sich, er drückt und schießt schließlich pervers geil in unser Essen. Eine Riesenscheißwurst schiebt sich aus seinem Darm und fällt mitten in den Fraß hinein. Erst langsam, dann immer heftiger drücken beide Kerle ihre Schwänze in den Eintopf und die Scheiße, und vermengen beides zu einem geilen stinkenden Scheiße-Eintopf. Sie beschmieren sich gegenseitig die trainierten Körper, bis schmieriger glibberiger Scheißdreck auf der schweißnassen Haut abwärts gleitet. Sie umarmen einander und zerquetschen dabei Kacke zwischen ihren geilen Leibern. Sie lecken den Dreck wieder weg, beschmieren einander Sack und Loch, lutschen auch da wieder Scheißfraß weg. - Lassen sie mich einfach hier lechzend verdörren? Ich muss auch nen Scheißdreckverschmierten Schwanz ins Maul kriegen, ich will auch Scheißdreck fressen, ich will auch stinkende Kacklöcher auslecken! Bitte!! Bettel ich die beiden an. - Die beiden lachen. Slavo hebt mich hoch, dreht mich um, ich krieg seinen eingesauten Kerlsschwanz plötzlich hart ins Maul gerammt... ich beklage mich ja nicht. Gierig sauge ich Dreck und versauten Manngeruch in mich. Als das verschmierte Ding so richtig feucht ist, zieht mich Louis wieder hoch und setzt mich atemberaubend auf Slavo's pochenden Schwanz. Wie ein glühender Speer aus Kerlsfleisch bahnt sich der Riesenschwanz durch meinen Schließmuskel tief in meinen Scheißdarm. Ich merke, dass auch er merkt, wie auch aus meinem Loch neben seinen Schwanz reichlich Kacke quillt. Er hebt mich an, beide Männer begutachten die neue Dekoration seiner Männlichkeit. Schwüle Geilheit wabert dampfend zwischen uns im Raum. Man könnte sie greifen. Ich greife lieber unter mich in die Scheiße und beschmiere mich und die beiden Kerlsäue. Sie grölen und röhren tierisch, in unsere Drinks dürfte allerlei vermischt worden sein. Ich bewege mich etwas auf und ab, gut das sie meine Fesseln wieder abmachen mussten. Louis schaufelt Fraß in mich rein. Man lässt mich gut doppelt so viel Scheißdreck mampfen, als die beiden Kerle selber runter schlucken. Geilste Hitze breitet sich aus - in mir, von den kribbelnden Eiern und dem prall vollgefickten Darm aufsteigend - und auch im dampfenden Raum selber. Die beiden Schweinemänner sind schweißgebadet und total säuisch verschmiert. Und wir sauen einander immer noch arg ein, während wir Kackfraß in uns rein fressen und in andere Schnauzen

rüberschieben und auf die Bodys spucken und wieder ablecken. Louis hat es geschafft, fast der gesamte Fraß ist in unseren vollgeschlappten Bäuchen verschwunden, oder auf unseren Leibern verschmiert. Louis klettert nun auf den Tisch. Schiebt seinen Prachtarsch passgenau an meine Lippen, ich lecke das geile stinkende Sauloch, er drückt... endlich. Seine Scheiße ist fast noch geiler als die von Slavo, die Wurst rutscht aus seinem Arschloch, erst dick, dann weicher, quillt aus dem Darm, die Arschlippen wölben sich, die Masse geht in die breite, riecht herb nach Gewürzen, Kräutern und stinkt. Nachdem mein Maul vollgeschissen ist, ringelt sich die restliche Kackwurst auf dem Tisch. Der Geruch und der Geschmack in meinem Mund, läßt mich kaum noch atmen und dennoch kaue ich alles in mich rein... - weiter in Teil 2